

Beilage: Preis
Die Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für den Postweg 2 M. für das
Vertriebsloz. Die Halle und Umgebungen
erhalten monatlich 2 M.

Halle'sche Zeitung.

Einziges: Geschäftsreisende
Die Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für den Postweg 2 M. für das
Vertriebsloz. Die Halle und Umgebungen
erhalten monatlich 2 M.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsloz
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Freitag 25. März 1898.

Verleger: Hermann
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Das Sekundärbahngesetz.

Aus Anlaß der vorjährigen Unfälle und bei den jetzigen
Eisenbahnbedürfnissen im Abgeordnetenhaus ist von mancherseits
Seite wieder das Staatsbahngesetz überhaupt angegriffen
worden, welches sich angeblich nicht bewährt habe. Diese Be-

seit einer langen Reihe von Jahren geht, so schreiben die
H. N., regelmäßig dem Landtag der sogenannte Nebenbahn-
oder Sekundärbahngesetzvorwurf zu und findet ebenfalls regelmäßig
nicht nur volle Genehmigung, sondern er bietet stets den Land-

Die Vorlage, welche wir gestern skizziert haben, schafft 18
weitere lineale Nebenbahnen und verlangt dafür insl. Be-

Das Königl. Pädagogium zu Halle a. S.

Von Dr. Jürgen Zibbert.

Die „Halle'sche Zeitung“ brachte in der Nummer 126 die
Nachricht, daß ein früherer Lehrer des alten Pädagogiums,
Herr Professor Dr. Brandt, zum bevorstehenden Jubiläum der
Französischen Stiftungen 2000 Ml. geschenkt habe zur Be-

Das Pädagogium, dem im Jahre 1702 der Ehrenstitl
Paedagogium Regium, Königl. Pädagogium, vom Könige
Friedrich I. verliehen wurde, gehört zu den ältesten Schöpfungen
August Hermann Franke's. Seine ersten Anfänge gehen zurück
in das Jahr 1695. Die eigentliche Einrichtung der Erziehungs-

Nach des Erfinders Absichten sollte das Pädagogium vor
allen Dingen eine Erziehungsanstalt sein. Das sprich sich auch
aus in der Wahl des damals noch neuen und ungenohnten
Namens (Pädagogium = Erziehungsanstalt), sowie in der
ganzen Einrichtung der Anstalt. Franke verwarf das System
der Klosterkinder, wozu alle Jünglinge in einem oder mehreren
großen Sälen zusammen arbeiten und in einem Saale
zusammen schlafen und die Lehrer in wöchentlichem Wechsel über
alle die Aufsicht führen, und unterstellte eine kleine Zahl von
Jünglingen einem Erzieher, der mit ihnen zusammen wohnte und
für sie in jeder Beziehung verantwortlich war. So sollte ein
kollektives Eingehen auf die Individualität eines jeden Jüng-

Gergabe des Grund und Bodens Anstand zu nehmen
ist, wenn von den Beteiligten die Leistung be-

Bemerkenswert ist, daß sich in der diesjährigen Neben-
bahnmotivlage nicht, wie in den Vorjahren, ein Posten für mit
der Eisenbahn in Verbindung stehende Anstalten findet. Es
ist nicht — wie das frühere Motiv lauten — anzunehmen,
daß mit dieser für die Landwirthschaft wichtigen Maßregel nicht
genügend gute Erfahrungen gemacht worden seien, so daß man
von ihrer Weiterführung Abstand nehmen möchte.

Deutsches Reich.

* Wie neuerdings dem „Quar. Kor.“ aus Friedrichs-
ruh gemeldet wird, steht jetzt fest, daß an dem heutigen
25. März, an dem Militär-Jubiläumstage des Fürsten
Bismarck, feierliche Festlichkeiten stattfinden werden,
welche der körperliche Zustand des Alt-Reichskanzlers bei dem
verbundenen Anstrengungen der letzten 33 Jahren doch nicht
gemachten sein dürfte, wenn auch kein förmliches Festbankett
erst genannt werden muß. Die Glückwünsche des
Kaisers werden durch einen hohen Offizier
überbracht werden. Auch der 1. April wird durchweg
ruhig verlaufen.

* In einem Zeitartikel, der die fünfzigste Wiederkehr des
Tages der Erhebung der erzogtümlichen Schleswig-Holstein
feiert, jagt die „Hamb. Nachr.“: Die Wechselfälle des drei-
jährigen Krieges, in denen Sieg und Niederlage wunderbar ge-
wechselt haben, gehen uns hier nichts an; genug, daß das schließ-
liche Nichtigkeit der Erhebung seine Folge niedererschmetternder
Siege auf dänischer Seite, sondern des allgemeinen Scheiterns
der deutschen Bewegung der Jahre 1848—50 war. Der alte,
obsmüthige deutsche Bund wurde hergestellt und die Herzog-
thümer unter Verwaltung der europäischen Mächte den Dänen
überlassen überließ. Eine deutliche Fremdbesthllung lieferte zwölf
Jahre lang auf den deutschen Nordküsten, bis dann
endlich, nach dem Tode Friedrichs VII., zu Ende des
Jahres 1863 ein „besseres Morgen“ begann. Allein
die nächste Zukunft gestaltete sich, wieder in Wechselwirkung

mit der Gesamtentwicklung Deutschlands, anders, als manche
partikularistische Gemüther an der Schlei, Elbe und Cibe es
sich hatten träumen lassen. Die Herzogthümer wurden durch
das preussische Schwert zwar frei von Dänemark, sie mußten
aber zugleich zu ihrem eigenen Heil auf ein dänisches Sonder-
recht verzichten, um fortan als neue preussische Provinz ihre
Kräfte und ihren Reichthum dem Deutschen Reich zu unter-
werfen zur Verfügung zu stellen. Der geistige Schöpfer dieses
neuen Deutschen Reiches hat sich aber diese anfangs recht un-
willkommene Wendung am 1. April 1893 einer Versammlung
von 2000 Schleswig-Holsteinern gegenüber in treffenden Worten
so ausgesprochen:

„Als ich Minister wurde, mußte ich alle diplomatische Kunst
aufwenden, um die Sache nicht zu verderben, sie lebendig zu
halten und am Ergebnisse herbeizuführen. Die Einver-
nehmung in Preußen war gewissermaßen eine
Annexion, aber Sie müssen mir diese Handlung
nicht als Vergeltung, sondern als eine
Handlung aus Liebe zum Reiche, zu Land und
Völkern anrechnen; es war ein Haub, der den
Alten, wie die Römer die Sabines, in unser
Dannals freilich fand die Einvernehmung in manchen Kreisen noch
wenig Anstang, aber mit der Zeit brach sich doch die Unzufrieden-
heit Bahn: „Das Land und Völk sind wir haben“, und schließlich
erfüllte sich auch die Hoffnung auf die Einheit bei Jedem, daß
Schleswig-Holstein zu Preußen gehöre, „wie ewig ungetrennt!“ Und
so wird es jetzt und in aller Zukunft bleiben; es ist doch ein so
natürliches Verhältniß... Aber nicht nur zwischen Schleswig
und Holstein soll Stammverwandtschaft herrschen, sondern auch
meine im Deutschen Reiche soll sie sein von den Alpen bis zum
Meer.“

So ist denn vor dreißig Jahren unter der Führung eines
thatkräftigen und freigeigen Fürsten und unter den Händen
eines unerschütterlichen Staatsmannes dasjenige im Großen
ausgeführt, was für die Lande zwischen Elbe und Rönigsau in Erfüllung
gegangen, wozu vor fünfzig Jahren der Vorgang in Kiel den
Anstoß und Ausgangspunkt gab. Schon im Jahre
1846 hatte der preussische Gesandte in Karlsruhe, General
von Radowitz, in einem Bericht an den König den Gedanken
geäußert, daß, wer in dieser deutsch-dänischen Streitfrage
kräftig eingreife, sich damit an die Spitze Deutschlands stelle;
dieser Beweis für die Wahrheit dieses Gedankens ist
ausreichend. So ist es in einem weniger phantasiehaften,
aber thatsächlich und überall geniale praktischer Staatsmann
in schlagender Weise geliefert worden. Und so dürfen
denn heute die Schleswig-Holsteiner in froher Erinnerung
vorgangener Ehrentage sich mit Recht freuen, daß ihre alten
Forderungen nicht durchgängig, aber thatsächlich erfüllt sind: sie
sind „los von Dänemark“; sie sind „up ewig ungetrennt“ sowohl
unter einander, wie mit Preußen, dessen Krone mit der
deutschen Krone untrennlich verbunden bleibt, und
endlich: der Mannstamm herrscht in den Herzogthümern, der
Mannstamm, der nach vollkommener Verählung und Verbin-
dung mit dem alten Hauptlande in sechs blühenden Provinzen
fortlebt, deren landwirthschaftlich-angewandlungswürdigen Völkern
den eingetheiltesten Partikularitäten unter ihnen für alle Zu-
kunft die schönste Gewähr leisten wird.“

* 118 deutscher Konful in Prag ist der frühere deutsche Konful
in Sarajewo, Baron Seckendorff, ausgeschieden.

* Ein schönes Wort. Daß die Flottenvorlage
im Reichstage gestern in zweiter Lesung mit 212 gegen
139 Stimmen angenommen worden ist, haben wir heute früh

gehandhabt werden. Das führte zu dem dieser Anstalt eigen-
thümlichen Fachklassensystem, wozu die Schüler für jedes ein-
zelne Unterrichtsfach nach dem Stande ihrer Kenntnisse be-
stimmten Klassen zugewiesen waren, so daß Jemand im
lateinischen Brimmar, in der Mathematik Tertiarer sein konnte.

Voraussetzung für diese Einrichtung war eigentlich, daß
Alumnat und Schule zusammenfielen. Trotzdem wurden
zur Schule auch Schüler zugelassen, die in der
Stadt wohnten, sogenannte Stadtcholaren, und später
waren sie oft weit zahlreicher als die „Hauscholaren“. Das
Verhältniß der beiden Gruppen zu einander sprach sich auch
von der Wahl der ganzen Anstalt. Zur Zeit des Subertus-
burger Friedens betrug die Zahl der Alumnaten allein über 70,
im Jahre 1784 zählte die ganze Anstalt nur 13 Alumnaten und
4 Stadtcholarer. Als aber dann am Ende des Jahrhunderts
August Hermann Niemeyer mit dem Amt des Direktors der
Stiftungen das eines Inspektors des Königl. Pädagogiums
verband, da stieg die Zahl der Alumnaten allein fast bis auf 90.
Sie sank später wieder bis auf 17, um 1847 unter Hermann
Niemeyer noch einmal auf 77 anzunehmen. Nach abers-
maligem Sinken nahm die Schule nach einmal einen bedeutenden
Aufschwung unter dem Direktorat von Guilan Kramer. Doch
waren an der Vernehmung der Schülerzahl fast nur die
Stadtcholarer betheiligt, im Jahre 1863 z. B. waren unter den
177 Schülern der Anstalt nur 30 Hauscholarer. So war
aber die Anstalt nicht mehr in erster Linie Erziehungsanstalt,
und noch dazu hatte die Schule ihren eigenthümlichen Charakter
eingebüßt. Sie hatte das Fachklassensystem aufgeben müssen
und hatte den für alle Gymnasien geltenden Lehrplan angenommen.
Sie unterschied sich also in ihrem Lehrplan auch nicht mehr
von der großen Schwenkeranstalt, der lateinischen Hauptschule.
Damit lag aber auch kein rechter Grund mehr vor, sie noch
neben dieser fortzuführen und für ihre Unterhaltung Jahr für
Jahr erhebliche Summen zu opfern. Als nun im Norden der
Stadt das Stadtmagnum entstand und der Reich des
Pädagogiums wieder zurückging, da entfiel es, in Rücksicht auf
die Finanzen der gesamten Stiftungen, das Direktorium der
Stiftungen sich zur Auflösung der Schule. Die Klassen wurden

nach und nach von unten an eingeschoben und 1873 entließ das
Pädagogium seine letzten Alumnaten.

Selbst giebt es ein Pädagogium als Schule nicht mehr,
der Theil der Anstalt aber, der von vornherein der wichtigere
war, das Alumnat, lebt und gedeiht weiter. Als Alumnat ist
das Pädagogium niemals eingegangen, oder es ist wenigstens
in verjüngter Gestalt sofort wiedererstand. Es wurde schon
1870, also drei Jahre vor dem vollen Eingehen der Schule,
wieder eingerichtet in der Form, in der es jetzt einen wichtigen
Bestandtheil der Französischen Stiftungen bildet. Die Alumnaten
beluden jetzt die beiden höheren Lehranstalten der Stiftungen,
und zwar sind von den jedesmaligen Jünglingen etwa 1/3 Schüler
der lateinischen Hauptschule, 2/3 Schüler der Realanstalt, die
jetzt aus einem Realgymnasium in eine Oberrealschule um-
gewandelt wird und diese Umwandlung von unten auf schon
so weit durchgeführt hat, daß von Dieren dieses Jahres ab nur
noch die Oberprima den Lehrplan des Realgymnasiums hat.

Aufgenommen sind jetzt der Reorganitation im Jahre 1870
510 Alumnaten. Die Frequenz ist seit einer Reihe von Jahren
in stetigen Steigen, im letzten Jahre ist zum ersten Male die
Zahl 600 erreicht worden, die nach Anlage der ganzen Ein-
richtungen nie wesentlich wird überschritten werden dürfen.

Während das alte Pädagogium für „die Anführung
Sperre-Standes, Abtheiler und anderer fürnehmher Jugend“
eingegründet und auf die Veredelung dieser Kreise zu-
geschritten war, ist das jetzige Alumnat für weitere Kreise
bestimmt und stellt sich mit dem Beile von jährlich 540 Mark
für die volle Pension in den Kosten etwa den mittleren
Familiensituationen gleich. Dementsprechend rekrutieren die Jüng-
linge sich jetzt vorwiegend aus allen besser gestellten bürgerlichen
Berufsständen. Daneben sind aber auch noch jetzt die Kreise
vertreten, die im alten Pädagogium das Hauptkontingent
stifteten. Ihre Heimath haben die Jünglinge jetzt wie ehemals
in allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes und zum
Theil keineswegs seiner Provinz, verhältnißmäßig am stärksten
ist aber untergeordnet die Provinz Sachsen vertreten.

Somit ist von dem alten Pädagogium Französisches das Haupt-
stück, die Erziehungsanstalt, erhalten geblieben, und geblieben

Alle Anzeigen.

Welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in dem... Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen Otto Thiele Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.

Öffentliche Bekanntmachungen. Tagesordnung.

- für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 28. März 1898, Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Anlauf mehrerer Grundstücke zum Zwecke der Verlegung der Maschinen- und Kesselanlagen des Stadttheaters...

Bemerktes.

Präsident Valentin Petz, die bekannte Serenitätinerin, ist in Anstalt des Cyler eines durch die... Die Schönehaard... einem Mastenballe sich vergnügen, wo die letzte den letzten großen Mittelsballe...

Stadensauks-Nachrichten von Halle.

Verlobungen vom 24. März 1898. Aufgeboten: Dr. Schneiderm. Otrich Wigenreuter und Gina Quarg, Wilsdorf. Der Kondob. Friedrich Stamitz, Eltern- und Amalie Fiedler, Mühlweg 17. Der Sattlerm. Otto Schneider, Bucherstr. 3 und Elise Bernisch, Wilhelmstr. 17...

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Major Bod nebst Gemahlin aus Dampflau. Fräulein Bod aus Gommern. Mitgeleiteter C. Fiedler aus Blankenburg a. S. Fräulein Langenberger aus Hasendorf...

Hallen. Der Mittelalt, welcher bekanntlich in seiner ursprünglichen Form vor mehreren Jahrhunderten her... Die Halle wird nach dem Sommerhalbjahre von 49 in Winterhalbjahre von 52 Schülern besucht...

W. Erfurt, 24. März. (Auszeichnung.) Einem jungen Manne, welcher nicht die erforderliche Schulbildung besaß, wurde bei der vorgeschriebenen Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen der Berechtigungschein ertheilt und zwar auf Grund seiner heroischen Thaten...

24. März. (Erlernen.) Dienstag Nachmittag spielte die achtjährige Fanny Jda Schlot auf der Bräde am logenannten Bühnenplatz, indem sie sich auf einer Stange... Die Besichtigung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

24. März. (Kirchenbau-Lotterie.) Der Restaurationsbau der hiesigen Marienkirche, eines herrlichen gotischen Bauwerks mit fünf Schiffen aus dem 14. Jahrhundert, ist nun soweit gediehen, daß in Kürze die Wiederherstellung der noch fehlenden Thürbauten in Angriff genommen werden soll...

24. März. (Wegbau.) Der Bau der Eisenbahn von Mittelshausen nach Duderstadt hat den Eisenbahnminister die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten ertheilt, welche die Firma Jena u. Co. zu Berlin ausgeführt werden. Die Befreiung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

24. März. (Wegbau.) Der Bau der Eisenbahn von Mittelshausen nach Duderstadt hat den Eisenbahnminister die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten ertheilt, welche die Firma Jena u. Co. zu Berlin ausgeführt werden. Die Befreiung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

24. März. (Wegbau.) Der Bau der Eisenbahn von Mittelshausen nach Duderstadt hat den Eisenbahnminister die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten ertheilt, welche die Firma Jena u. Co. zu Berlin ausgeführt werden. Die Befreiung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

24. März. (Wegbau.) Der Bau der Eisenbahn von Mittelshausen nach Duderstadt hat den Eisenbahnminister die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten ertheilt, welche die Firma Jena u. Co. zu Berlin ausgeführt werden. Die Befreiung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

24. März. (Wegbau.) Der Bau der Eisenbahn von Mittelshausen nach Duderstadt hat den Eisenbahnminister die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten ertheilt, welche die Firma Jena u. Co. zu Berlin ausgeführt werden. Die Befreiung des Minneklubs (etwa 500 Mitglieder)...

HANS ULLMANN Feinsp. 1007 gr. Steinstr. 6 Heuchitzgeschenke, Neuheiten. Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Johanna mit Hrn. Kaufmann Max Wümming (Magdeburg)...

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipziger Strasse 6 u. 7. Special-Abtheilung für Herren-, Damen- u. Kinder-Tricot-Unterkleidung. Prof. Jäger's Normal-Woll-Leibwäsche. Jagdwesten, Socken, Strümpfe. Billige feste Preise. — Unübertroffene Auswahl.

Neu aufgenommen!

Damen-Putz.



H. Elkan, Kaufhaus I. Ranges, Leipzigerstr. 87.

Das Neueste und Schönste

in grösster Auswahl.

Preise für

Damen- und Mädchen-
Hüte

sowie: Blumen, Bänder, Besätze, Spitzen
und Putzartikel

staunend billig.

(3754)

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfasserstr. 20.
(Fernspr. 672)

Stadttheater.

Freitag, den 25. März 1898:
187. Vorstellung im Festeppartout-
Abonnement.

47. Vorstellung außer Abonnement.
Zum Benefiz für Herrn Kapellmeister
Grimm.

Die Weiserfinger von Nürnberg.

Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 26. März 1898.
188. Vorstellung im Festeppartout-
Abonnement.

141. Abonnement-Vorstellung.
Farbe weiß.

Der Wildschütz oder: Die Stimme der Natur.

Romantische Oper in 3 Akten. Nach Kopecew
frei bearbeitet. — Musik von A. Goring.
In Scene geführt vom Regisseur:
Georg Hartmann.

Dirigent:
Kapellmeister Mathews Vitzroff.

Hierauf:
Mit glänzend neuer Ausstattung an
Kostümen, Decorationen und Beleuch-
tungsapparaten.

Wengeister.

Romantisches Lustspiel in 1 Akt von
H. Richard und Adele Stahlberg-Breit.
Musik arrangirt und komponirt von
D. Bernhardt.

Der choreographische Theil von der Ballet-
meisterin Adele Stahlberg-Breit.

Dirigent:
Kapellmeister Max Schneider.

Opern-Preise.
Nach dem 2. u. 3. Akt der Oper „Wild-
schütz“ finden längere Pausen statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 27. März 1898.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Lind.
Musik von C. M. v. Weber.

Anfang 7 1/2 Uhr.
189. Vorstellung im Festeppartout-
Abonnement.

49. Vorstellung außer Abonnement.
Novität! Zum zweiten Male: Novität!

Johannes.

Wahalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!

Die Alexander Newsky-Gesell-
schaft (sein Verlangen), russische National-
Gedächtnis- u. Tanz-Gesellschaft. — Oskar
Hessler's „Gebirge Photographien“.
(Sollische Tafelbilder). — Die drei
Lepic's „Präparat-Aufgaben“ mit
Hilfsmitteln. — Das Mathias-
Ereignis, allseitig interessante Komödie
Dramen. — Der Winter- u. Gnom
Herford, Barriere-Schmied. — Die
drei Schwestern Romanow, Gefangene
und Tanz-Tanz. — Fräulein Mizal
Braun, Gefangene und Hofdamen-
Soubrette. — Herr Karl Ewald Schlosser,
Gefangene und Charakter-Schmied.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sal, Vereingemücker und Stegel
bald zu vergeben. [3451]

Orchestermusik-Verein.

Im Saale des Stadtschützenhauses.
Sonnabend, den 26. März 1898,
Abends 8 Uhr:
XVII. Vereinsabend.

Gade, Sinfonie B-dur.
Mendelssohn, Ouv. „Athalia“.
Blatt, Fantasie aus „Barren“.
Beethoven, Ouv. „Weiße Dame“.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Ziehele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,

akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection,
älteste und bestrenomirte am Platze. [3770]

Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.
System und Methode der Berl. Akademie. Ausbildung als
Directriren. Ferner Unterricht in sämtl. Kunsthandarbeiten.
Auf Wunsch Pension. Für Damen höh. Stände Separat-Kurse. Prospekte
gratis und franco durch die Vorsteherin Fr. Clara Martini.

Fabrik-Niederlage.

Special-Haus Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang von Neuheiten
der Frühjahrs- u. Sommer-Saison.
Gemusterte Fantasie-Artikel.

Aparte Neuheiten
der deutschen, englischen und
französischen Industrie
aus Wolle
und Wolle mit Seide
in dichten und klaren
durchbrochenen
Geweben.

Schwarze, weisse
und
glatt farbige Stoffe.

Special Artikel Geraer Industrie.

Nur gediegene erprobte Quali-
täten aus dem edelsten Material
hergestellt, in unübertroffener reicher
Auswahl.

Fabrik mit circa 1000 Webstühlen.
Eigene Musterzeichnerei.
Reichhaltige Mustercollection nach auswärts
bereitwilligst und franco.

Ültzensche Wollenweberei

zu Gera,
Vertreter: P. Eppers,
Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Neu aufgenommen: Fertige Jupons und Unterröckstoffe

in reichhaltiger Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten.

Prima Holländer Austern,

feinste Ung. Puthähne und Hennen, Brüsseler u. Russ.
Poularden, Capaunen, Poullets, Steyrische Hähnen,
Hamburger Kücken.
Prachtvolle Messina- und Blut-Apfelsinen,
à Dutz. 75 Pfg. bis 150 Mark.
Fr. Ananas, Waldmeister, Salatgurken,
Kopfsalat und Radisee.
Frankfurter Apfelwein.
Zur Bowle: Zeltiger, à Flasche 65 Pfg.
Königsmosel, à Flasche 55 Pfg.
Bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.

Sprengel & Rink,

Leipzigerstr. 2. — Telephon 414. [3768]

Conditorei Herm. Pfautsch,

Gr. Steinstr. 7,
Fernspr. 454, [3756]

Corten, Saunkuchen, Eis, Jahuenspeisen.

Specialität: Nusstorten. Neuheit: Charlottenspeisen.

Echt Frankfurter Apfelwein,

à Flasche 40 Pfg.,
Moseblümchen, à Flasche 75 Pfg.,
Zeltiger, à Flasche 100 Pfg.
Als vorzügliche Bowlenweine empfehlen:
Königsmosel, à Flasche 60 Pfg.,
Deutscher Sect, à Fl. 175 Pfg. [3740]

bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger.
Fernsprecher 367. Gr. Ulrichstr. 60.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Hotel u. Restaurant zum Gold. Schiffchen

Herrn Keller.
Gr. Ulrichstr. 37. — Fernspr. 649.
Mittagsmahl von 12-2 Uhr, im
Abonnement 1.40. Gemüthl. der Saison
entsprechende Speisefarte. [3617]

Saal zur Abhaltung von Societäts-
festlichkeiten, Versammlungen u.
vortzöglich geeignet, belien empfohlen.
Gut angeätzte Logizimmer,
solide Preise.

Stettin-Kopenhagen

A. I. Postdamper „Titania“,
Kapt. H. Forleberg.
Von Stettin: [3739]
jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von Kopenhagen:
jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
Dauer der Fahrt 14 Stunden.
Rad. Christ. Gröbel in Stettin.

Feine Damenschneiderei,

Danz 27, III. r. Durchaus erfahrene,
perfekte Schneiderin nimmt nach Sunde-
schafft an. Beste gute Bedienung zugesichert.

Zur Witterziehung

der eigenen Tochter und einer Pensionärin
findet noch ein Mädchen aus guter Familie,
das eine höhere Mädchenschule be-
sucht hat, Aufnahme. Große, sonnige
Wohnung mit Bad. Bestevolle Er-
ziehung, beste Verpflegung, Beaufsichtigung
und Aufsicht in allen Fächern. Offerten
unter N. A. 2698 an Rudolf Mosse,
Halle. [3015]

Witterhämische, schöne Standuhr preisw.
zu verk. Mühlh. Auguststr. 19.

Crèmefarke, Crèmefarbe

empfehlen [3736]

E. Walther's Nachf.

Morgensinger 1 und Steinweg 26.
Eine Domäne in der Nähe von Halle
sucht fähigen und sicheren [3749]

Abnehmer von frischen Ciern,

pro Mode ca. 10 Schock. Offerten sub
Z. 3749 an die Exp. d. Zig. erb.

Herrschaffliche I. Etage
sofort od. 1. April zu verm. Ausf.
Höf. Marienstraße 20, part.

Halle'scher Reiter-Verein

Salle a. E., Dorfstraße 74.
Gut gerittene Pferde, für
Privat- und Militärdienste passend, stehen
fort zum Verkauf. Pferde zum Zureiten
werden in Stallung u. Pension genommen.

Frisch eingetroffen:

Prachtvolle Hamb. Kücken, Poullets, Poularden, Birk-
hähne, Haselhühner, zarte selsche Puthennen.
Frische Gurken, Kopfsalat, Radies, Endivien.
Neue Malta-Kartoffeln, delicate Matjes.
Prachtv. süsse Messina-Apfelsinen,
blutrothe saftige Pontac, Dtz. 1.00 u. 1.50.
Gemüse u. Früchte-Conserven
bekannt feinsten Qualität in Dosen und Gläsern
billigst bei

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28. [3767]

H. Elkan

Leipzigerstr. 87,
billiges u. größt. Kaufhaus
der Stadt Halle.



Schuhwaren

für Herren
„ Damen
„ Knaben
„ Mädchen
„ Kinder

Hübre hauptsächlich genaigte
Waare in halbfesten Quali-
täten, welche durch meinen
Wochen-Verkauf zu nammen
billigen Preisen verlaufe.

Kaufhaus I. Hanges.

H. Elkan.

Christian Glaser,

Halle a/S., Gr. Klausstraße 24

empfeilt billigt
unter Garantie:
Deutsche und alt-
deutsche

Kachelöfen
und
Kamine

jeder Einsatz und
Ausführung.
Besonders
Küchenöfen
und
Bade-Einrich-
tungen.

Großes Schanlager.

Reparaturen an best. Kachelöfen,
sonne das Ansetzen
deshalb lasse ich unter fachkundiger
Leitung meine Meister prompt
und billig ausführen. (3738)

Die Seifenfabrik

gegründet 1793,

empfeilt ihre vollständig rein
und neutral gesontenen

Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservierung
einer zarten Haut, sowie zum
Waschen der Hände und als
mildeste, sparame Seife zum
Kasiren halte ich meine
parfümirte Kali-Fettseife
bestens empfohlen. (2754)

Quillayarinde

(Zeisenpflanze),

Gallseife,

Salmiakgallseife,

à Stück 25 Pfg., empfohlen (3735)

E. Walther's Nachf.

Moringwinger 1 und Steinweg 26.

Wie einfach

werden Sie fragen wenn Sie
nützliche Bekanntschaft über meine
ärztlichen Ratschläge D. R. B.
lesen. Kreuzb. gratis, als Brief
20 Pfg. (1529)
E. Oschmann, Reilung B. 45.

Fernsprecher Nr. 500. Franz Traeger Gegründet 1878.

Weingrosshandlung,
Rannische Strasse 23 (am Alten Markt)
empfeilt sein grosses Lager gut gepflegter

Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine

der besten Jahrgänge. Ferner spanische, portugiesische, süsse und herbe Ungarweine
in den feinsten gelagerten Qualitäten.
Deutsche Schaumweine von Söhnlein & Co., Mathes Müller,
Burgeff & Co. etc.

Französ. Champagner von Pommery & Greno, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann,
Charles Heidsieck, Mercier & Co. (letztere im Zollinlande hergestellt).
Rums, Aracs, Cognacs, Düsseldorfer Punsch-Essenzen etc. zu soliden Preisen.
Preislsten auf Wunsch gratis und franco. (3766)

Hempelmann & Krause, Halle a/S., Kleinschmieden 5.



Magazin
für
compl. Küchen-
Einrichtungen.

Besenschränke, Fliegenschränke, Eisschränke, Weinschränke,
Aufwaschische, Stufenleitern, Treppenleitern,
Gardinenspannrahmen, Eisenerne Waschtische, Gartenmöbel.

Verstellbare Zuggardineeinrichtungen.
Verzinnete, messingene und Porzellanringe, Stäbe und Quasten
in allen Sorten für Zuggardinen.
Rouleauxeisen, Rouleauxstäbe, Rouleauxschnurklemmer.
Gardineeisen, Gardinenrosetten, Bildernägel.

Waschmaschinen,
Eisenerne Fussbreiter,
Gardinenbleistift,
Kochgeschichten,
Kochgeschichten,
Eisenerne Bettstellen, Matratzen,
Wäscheleinen,
Wäscheleinen,
Gartenrosetten.

Gesangbücher

in unentbar reichhaltiger
Auswahl von den einfachsten
bis zu den hochentwickeltesten.
Confirmationskarten,
Widmungsbücher,
Schmuckfächer,
Fiederwaren
empfeilt (3746)

Albin Hentze

24 Schmeerstrasse 24.

Gardinen.

Bestellung auf Waschen, Spannen
u. s. erb. v. d. Fest rechtzeitig.
Amerik. Dampfwascherei, Gelestr. 21.

Bohnerwische

für Barquet und Desfaberfußböden, in
bester Qualität, empfehle (3737)

E. Walther's Nachf.

Moringwinger 1 und Steinweg 26.



Überzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. Zehnradler
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiedererkauft gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Ein Paar elegante echte Wiener Jüngergerthire,

so gut wie neu, verfasst billig
Wiesengraberstr. 165.

Herzules Leiter!

Die beste
mit
Gustav
Rensch
9/10 Bohrer, 9/10.
Im Bad Berka a. S. im Jahre, ger
Villa
zu vert. od. zu verp. Als Baugr., Bau-
Sanat. vorz. geeignet. Off. unt. Z. 2769
i. d. Grod. d. St. niederzulegen. (2769)

Stets frisch vorrätig:

Rennthier-Rücken und -Keulen,
französische Poularden, Capannen, Puter, Enten,
Hähnchen, Schuechhner, Haschhühner.

1a. Holländer Austern,

frische Hummer, Caviar, Lachs.

Messina-Oranger, roth u. weiss,

à Dtzd. 80 Pfg., 1.00, 1.20 u. 1.50 Mk.

frische Gurken, Salate, Radisen, Artischocken, fr. Trüffel, Champignons, Waldmeister, Ananas.

Neue Kartoffeln, ff. Matjesheringe.

Alle Sorten feine Fleischwaren.

Gemüse- und Früchte-Conserven,

beste Waare, billigst.

Thees, Chocoladen, Cacao, Biscuits.

Julius Bethge

Leipzigerstrasse 25. — Fernspr. 251.

(Inh.: Klippert & Engel). (3733)

Weinhandlung — Austern-Stube.

Brief- und Rechnungs-

Ordner

empfeilt (3771)

Aug. Weddy, Leipziger. Str. 22.

Kleinschmieden 5

ist die 1. Etage als Bureau oder Wohnung
zu vermieten. (3693)

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Privat-Vermögen des technischen Chemikers
Adolf Moeller von hier verlaufe

Sonnabend, d. 26. März cr., Vorm. 10 Uhr
im kleinen Saale „zum Prin. Carl“, Meisburgstrasse 170, am Niederplatz
eine hochelegante komplette Möbel-Aussteuer

bestehend aus:
Salon, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.
Zur Verhütung der zu verkauften Gegenstände ist das Lokal Donner-
tag Nachm. 4-6 Uhr, Freitag Vorm. 10-12 Uhr und Nachm. 4-6 Uhr geöffnet.
Halle a. S., den 22. März 1898. (3664)

J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt bekannt zu geben,
dass unsere durch hohe Heizkraft und geringen Wassergehalt schnell
beliebt gewordenen Briefets seit November vorigen Jahres nur
mit unserer Schutzmarke

⚡ Golpa ⚡

und nicht mehr mit dem Zeichen ⚡ Marie ⚡
beliefert werden. Letztere Steine sind nicht unser Produkt.
Halle a. S., den 25. März 1898.

Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz.



HOLLÄNDISCHER
FUSSBODEN-DELLACK
Schutzmarke.

Oelberrmann's

Holländ. Fussbodenlack

seit Jahren als der
beste, haltbarste Anstrich

bekannt.

Trocknet über Nacht. — Billig.

Nur echt mit nebst Schutzmarke

und Firma v. Ed. Oelberrmann Jr.,
Bonn auf der rechten Elbe.

Helmhold & Co.

(3764)